

Ergänzende Erläuterungen

1. Beschlussfassung der Bezirksvertretung 4 Ehrenfeld vom 19.05.2008

1. Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen eines Ideen-Wettbewerbs ein Konzept für die Stadtentwicklung im Stadtteil Ehrenfeld zu entwickeln.
2. In diesem Konzept sollen die Ziele der Stadtentwicklung der nächsten 20 bis 30 Jahre formuliert und festgesetzt werden.
3. Darüber hinaus soll auch eine Lösung der Problematik der Nachverdichtung in Innenhöfen entwickelt werden.“

Abstimmungsergebnis: Die Bezirksvertretung Ehrenfeld stimmt dem Antrag der CDU-Fraktion (AN/1011/2008) bei Nichtteilnahme der Fraktion pro Köln einstimmig zu.

In der Begründung des Antrages wird auf die in der jüngeren Vergangenheit gestiegene Attraktivität des Stadtteils verwiesen, die weiterhin zu begleiten und zu fördern sei, um die „Stadtentwicklung in Ehrenfeld qualitativ sicherzustellen“. Da Ehrenfeld sehr dicht besiedelt sei, dienten die Innenhöfe als Rückzugs- und Ruheräume der Anwohner. Die erhöhte Nachfrage nach Wohnraum hat den Druck auf unbebaute Flächen u.a. in Innenhöfen deutlich erhöht. Aus diesem Grunde wird eine „behutsame Nachverdichtung, die den Belangen der Anwohner gerecht wird“ gefordert.

2. Neuausrichtung der Stadtteilentwicklung Ehrenfeld

Bis Ende der 1970er Jahre gehörte der Stadtteil Ehrenfeld zu den besonders sanierungs- und erneuerungsbedürftigen Problemgebieten ohne Veränderungsdruck bzw. ohne nennenswerte private Investitionstätigkeit in benachteiligter Lage. Begründet war dies durch die Schließung von Firmenstandorten wie auch durch die Abwanderung angestammter Bevölkerung und die Auflösung der bisher prägenden Stadtteilstruktur mit einem Nebeneinander von Wohnen und gewerblicher Produktion („Arbeiterstadtteil“). Teilweise vernachlässigte Wohnungsleerstände, die nicht mehr der breiten Nachfrage entsprachen, waren Gegenstand von Hausbesetzungen und wurden zunehmend von zugewanderten ausländischen Arbeitnehmern und ihren Familien bezogen.

Die Attraktivitätssteigerung des Stadtteils Ehrenfeld ist im Zusammenhang zu sehen mit verschiedenen stadtentwicklungsplanerischen Bemühungen in den vergangenen 30 Jahren.

So hat der Rat am 22.05.1980 mit der Rahmenplanung Ehrenfeld/West die erste teileräumliche Entwicklungsplanung in Köln zum Zwecke der Stadterneuerung beschlossen, die nachfolgend mit dem zugehörigen Maßnahmenprogramm für das Gebiet zwischen Ehrenfeldgürtel, Vogelsanger Straße/Güterbahnhof, Äußere Kanalstraße und Subbelrather Straße umgesetzt wurde. Zur Schwerpunktsetzung wurden zwei „Stadterneuerungsgebiete“ festgesetzt für den Bereich zwischen Marienstraße und Subbelrather Straße sowie für den Block mit dem ehem. Hiedemann-Gelände zwischen Hospeltstraße und Venloer Straße. Wesentliche Aufgabe dieser Rahmenplanung war neben der Verbesserung der Wohnverhältnisse (einschließlich Wohnumfeld) zur Stabilisierung der Bevölkerungsstruktur die Klärung der Wiedernutzung von über 10 ha Gewerbeflächen, die durch Verlagerung der ehemals ansässigen mittelständischen Unternehmen brach gefallen waren.

Am 28.01.1988 hat der Rat die Rahmenplanung Ehrenfeld/Ost für den Bereich zwischen Innere Kanalstraße und Ehrenfeldgürtel beschlossen. Die Umsetzung wurde hier mit dem nachfolgenden Sanierungsgebiet Ehrenfeld/Ost von 1991 bis zur Aufhebung im Sommer 2009 bearbeitet, wobei neben den Themen Wohnen/Wohnumfeld und Einkaufen, Rückbau Venloer Straße nach dem U-Bahnbau u.a. die Neunutzung des ehemaligen 4711-Geländes im Vordergrund stand.

Für das südwestlich angrenzende Altgewerbegebiet beschloss der Rat am 20.07.2004 außerdem die Rahmenplanung Braunsfeld/Müngersdorf/Ehrenfeld zur Umsetzung, die von einem Rahmenplanungsbeirat begleitet wird (vgl. Übersichtsplan in Anlage 2).

Durch die o.g. Planwerke und die damit gezielt einsetzbaren öffentlichen Mittel konnte der zuvor als besonders sanierungs- und stadterneuerungsbedürftig eingestufte Stadtteil stabilisiert und neu ausgerichtet werden. Durch Wohnumfeldmaßnahmen, Baulückenprogramm, Neunutzung von Gewerbebrachen, U-Bahnbau und Neugestaltung der Venloer Straße etc. konnten im Stadtteil auch wieder umfangreiche private Investitionen angeregt werden. Die Stadtteilstruktur wandelte sich gravierend (vgl. Tabelle zur Bevölkerungs- und Haushaltsstruktur). Mit der Schließung der Sester-Brauerei Mitte der 1990er Jahre gab das letzte verbliebene mittelständische Unternehmen seinen Produktionsstandort in Alt-Ehrenfeld auf. Die umgenutzten Altgewerbestandorte wurde ganz überwiegend – nachdem Wohnumfeldmaßnahmen erste Wirkungen erzielt hatten – dem Wohnungsneubau zugeführt. Auf dem ehem. VDM-Gelände in Ehrenfeld/West wurde aber auch ein neuer Stadtteilpark (Leo-Amann-Park) neben dem neu eingerichteten Bürgerzentrum angelegt. Nach überschlägiger Ermittlung wurden im Rahmen des Baulückenprogramms und auf disponiblen Altgewerbeflächen rund 2.500 neue Wohnungen im Rahmen der Stadterneuerung errichtet. Damit (und mit der Haushaltsverkleinerung) stieg die Zahl der Haushalte seit 1990 um rd. 18 % an. Die angeregte private Investitionstätigkeit hat insgesamt zu einer baulichen Nachverdichtung des Stadtteils geführt, gleichwohl die Verbesserung der Grün- und Freiraumsituation im öffentlichen Raum wie in privaten Blockinnenräumen durchgängige Zielsetzung der Stadterneuerungsbemühungen war.

Die ehemals eher einseitige soziale Schichtung im Stadtteil wurde zusehends „bunter“ und jünger, was sich auch in neuen Dienstleistungsunternehmen und in den sozialkulturellen Stadtteilaktivitäten widerspiegelt. Insgesamt kann die Stadtteilentwicklung Ehrenfeld beispielhaft für langfristig wirksame Prozesse der Stadtentwicklungsplanung herangezogen werden.

Bevölkerungs- und Haushaltsstruktur in Ehrenfeld (Stand: 31.12.2008)

	Stadtteil Ehrenfeld	Stadtbezirk Ehrenfeld (4)	Gesamtstadt Köln
Einwohner am 31.12.2008	35.322	103.621	1.019.328
Einwohner am 31.12.2000: Veränderung bis 2008	33.288 + 2.034	97.396 + 6.225	1.017.721 + 1.607
Einwohner am 31.12.1990: Veränderung bis 2008	34.840 + 482	95.453 + 8.168	998.590 + 20.738
Einw. m. Migrationshintergrund, 31.12.2008	11.994	33.919	322.119
Anteil an der Bevölkerung	34,0 %	32,7 %	31,6 %
Ausl. Einwohner, 31.12.2008:	7.956	20.095	173.244
Anteil an der Bevölkerung	22,5 %	19,4 %	17,0 %
Veränderung ausl. Einwohner seit dem 31.12.2000	- 1.606	- 786	- 15.786
SGBII-Leistungsempfängerquote nach Sozialgesetzbuch II, 12.2008	13,5 %	16,2 %	14,0 %
0-18jährige Einwohner, 31.12.2008	3.956	16.083	157.434
Bevölkerungsanteil	11,2 %	15,5 %	15,4 %
Veränderung unter 18 J. seit dem 31.12.1990	- 1.423	+ 1.150	+ 848
Einw. ab 65 Jahre, 31.12.2008	4.339	16.140	182.347
Anteil an der Bevölkerung	12,3 %	15,6 %	17,9 %
Veränderungen ab 65 J. seit dem 31.12.1990	+ 510	+ 2.980	+ 39.262
Haushalte, 31.12.2008	21.805	55.587	530.429
Veränderung der Haushalte seit dem 31.12.1990	+ 3.366	+ 8.523	+ 49.039
1-Pers.-Haushalte, 31.12.2008	13.991	29.599	266.978
Anteil der Haushalte	64,2 %	53,2 %	50,3 %
Veränderung der 1-Pers.-HH seit dem 31.12.1990	4.153	8.064	54.227
Mehrpers.-Haushalte, 31.12.2008	7.814	25.988	263.451
Anteil der Haushalte	35,8 %	46,8 %	49,7 %
Veränderung Mehr-Pers.-HH seit dem 31.12.1990	- 787	+ 459	+ 5.188
Personen je Haushalt, 31.12.2008	1,59	1,83	1,88

3. Fortschreibung des Stadtteilentwicklungskonzeptes Ehrenfeld

Die inzwischen hohe Attraktivität des Stadtteils Ehrenfeld („In-Viertel“) könnte in Hinblick auf die im Wesentlichen weiterhin gültigen Ziele der vorliegenden Rahmenplanungen kontraproduktive Auswirkungen zeitigen, wie die Begründung zum beschlos-

senen Antrag in der Bezirksvertretung Ehrenfeld bestätigt. Aus diesem Grunde schlägt die Verwaltung vor, den Intentionen der Beschlussfassung der Bezirksvertretung 4 Ehrenfeld zu folgen und die Erneuerung des Stadtteils Ehrenfeld und die damit einhergehenden Strukturveränderungen seit Mitte der 1980er Jahre zu untersuchen, um neue Handlungsbedarfe festzustellen. Auf dieser Basis ist eine Fortschreibung der Rahmenplanungen Ehrenfeld/West und Ost entsprechend den absehbaren Anforderungen an eine ausgewogene Stadtteilentwicklung für die nächste Dekade auszuarbeiten und dem Rat zur Beschlussfassung vorzulegen. Im Zuge der Erarbeitung dieser Fortschreibung ist die Stadtteilöffentlichkeit frühzeitig zu beteiligen.

Für den Fall einer Beauftragung der Verwaltung durch den Rat wird zur Sicherstellung einer zeitnahen Erarbeitung dieser Fortschreibung eine externe Bearbeitung mittels Vergabe geprüft.